

Jahresbericht Ostrava 2016

Mit ansteigender Spannung warteten die diesjährigen Duell-Teilnehmer im Grazer Hauptbahnhof. Der Blick huschte über die Armbanduhr: 9:45, man hatte also eigentlich noch genug Zeit! Doch galt die Spannung nicht nur dem kommenden Bewerb, nein auch einer der Schüler musste noch seinen Pass erneuern und ein Schüler war noch nicht anwesend! Der Schüler mit dem Pass kam endlich an, angeblich sollte alles funktionieren. Doch dadurch legte sich die Aufregung nicht besonders, denn beim Durchzählen der Teilnehmer bemerkten die Lehrer schnell, dass statt 4 Schülern aus der C Kategorie (3.-4.Klasse), 4 aus der B Kategorie (5.-6. Klasse) und 4 aus der A Kategorie (7.-8. Klasse) nur 11 Teilnehmer anwesend waren. Wieder suchte der Blick verzweifelt die Bahnhofshalle ab, und da erschien auch der letzte Schüler in seliger Ruhe. Rasch eilte man zum richtigen Bahnsteig und schwang sich samt Gepäck in den Zug, als dieser auch schon pünktlich um 10 Uhr abfuhr! Noch in leichter Nervosität zählten die Lehrer ihre Schüler: 12, die Abfahrt nach Ostrava war erfolgreich!

Nach dem reibungslosen Umstieg in Wien kamen der österreichische Teil des Duells gleichzeitig mit den Schülern und Betreuern aus Prerov (Tschechien) in Ostrava an. Neben diesen zwei Schulen nahmen auch die Partnerschulen aus Chorzow (Polen) und die „Heimmannschaft“ aus Bilovec teil. Das Gepäck wurde zum Hotel gebracht, die Teilnehmer selbst jedoch mussten, bevor sie ihr Gehirn anstrengen konnten, zuerst körperlich aktiv werden und zu Fuß zum Hotel gehen. Im Laufe des Abends stieg die Spannung, während Aufgaben aus vergangenen Duellen bearbeitet wurden um sich auf den morgigen Bewerb vorzubereiten.

Der Tag der Entscheidung begann!

Die Teilnehmer der 4 Schulen wurden auf 2 Räume aufgeteilt, und nachdem alles erklärt wurde, konnte das 24. Mathematische Duell beginnen! Von 9 bis 11.30 Uhr zerbrachen sich alle Schüler den Kopf über 4 mathematische Aufgaben aus ihrer Kategorie, dann wurde auf die Minute genau alles abgesammelt und man konnte nichts mehr an seinen Lösungen ändern. Doch das bedeutete nicht, dass jetzt Feierabend war, nein, nach dem eher stressigen Mittagessen, mit detaillierter Besprechung der einzelnen Aufgaben, begann der Teambewerb! In diesem arbeiteten alle Schüler einer Schule in der jeweiligen Kategorie von 13 bis 14.40 Uhr an 3 Aufgaben, grübelten und brachten mehr oder weniger gute Lösungen zustande. Nachdem nun die Köpfe rauchten, brauchten diese eine Pause und der Körper wurde wieder aktiviert, denn das komplette Teilnehmerfeld und die Betreuer besuchten jetzt das Technische Museum von Ostrava!

In diesem Museum konnte man einerseits seiner Kreativität freien Lauf lassen, indem man eine selbstkomponierte Symphonie auf der Laserharfe zum besten gab, oder man erforschte die Ernährungsarten auf der ganzen Welt. Nach der Pizza, der Bratwurst und dem Burger war man jedoch umso froher, als es zum Abschluss des Tages zurück zum Hotel zum Abendessen ging.



Da dieses Projekt nun zum zweiten Mal von Erasmus gesponsert wurde, durfte auch dieses Jahr eines nicht fehlen: Der jährlich durchgeführte Intelligenztest, der in diesem Jahr von der Universität Graz übernommen wurde. Dazu reiste die gesamte „Duell-Gruppe“ nach Olomouc, eine kleinere Stadt, nicht weit entfernt von Ostrava. Im „Fortress of Knowledge“ wurden nun die Stifte gezückt, und auf ein Kommando begann der erste Teil des Tests, indem Zahlenreihen fortgesetzt werden mussten, oder Formen verglichen werden mussten. Und nach einer kurzen Pause begannen die Stifte richtig zum glühen, denn der zweite Teil war der absolute Stresstest! Eine schier unendlich lange Reihe an Multiplikationen, Additionen oder Subtraktionen prangte vor einem auf dem Testzettel, verzweifelt raste der Stift über das Papier doch bereits bei der Hälfte der Rechnungen ertönt ein lautes „Stop!“ Und man musste umblättern und bereits die nächsten Rechnungen lösen.

Falls sich manche Schüler jetzt fragten, warum dieser Test in dem „Fortress of Knowledge“ durchgeführt wurde, bekamen sie prompt eine Antwort: Man hatte nun den restlichen Nachmittag, nach einem Mittagessen in der Kantine der Olmoucer Universität, Zeit, um sich das Museum genauer anzuschauen. Dort konnte man nämlich nicht nur die Fluten, die einst vor mehreren Jahren Olomouc bedrohten, wiedererleben, sondern konnte außerdem Sehschwächen austesten oder Riesenschach spielen. Doch die spannendsten ausgestellten Exemplare waren die vom Aussterben bedrohten Keplapagos-Schildkröten, welche im Museum in voller Größe zu bewundern waren.



Der letzte ganze Tag des mathematischen Duells wurde noch einmal voll ausgenutzt, denn bereits um 8.30 Uhr startete der Bus vor dem Hotel in Ostrava in Richtung Štramberk, der Ort an dem man das Leben der ausgestorbenen Neandertaler nachleben und alte Burgruinen, welche vermutlich erst später gebaut wurden, bewundern konnte. Aufgrund der Witterungsverhältnisse wurde der Aufenthalt in der nicht besonders gut gedämmten Neandertalerwohnung jedoch verkürzt und man eilte schnurstracks so schnell es der gefallene Schnee erlaubte zum Bus zurück. Denn es wartete bereits die nächste Station darauf, erkundet zu

werden: Das TATRA-Museum im unaussprechlichen Koprivnice (Das r wird durch ein Dacherl, welches die Fähigkeiten einer deutschen Tastatur leider sprengt zu einer Mischung aus sch und r). Dort gab es neben klassischen Oldtimern auch die erste Feuerwehr und ein ausgeklügeltes Schneemobil zu bestaunen. Nach einer Stärkung konnte man je nach Grad der Kälteresistenz noch ein Freilichtmuseum, welches stark an Stübing erinnerte, besuchen. Die alten Holzhäuser zeigten, wie die Menschen früher gelebt hatten, Umstände, die man sich heute nicht mehr vorstellen könnte. Nachdem nun alle endgültig tiefgefroren waren, brachte man die Eisklötze in das Internat in Bilovec, in dem die Siegerehrung stattfand. Mit durchaus erfreulichen Ergebnissen in den Bewerbungen C-Einzel und Team, B-Team und A-Einzel konnte das BRG Kepler auf seine Leistung definitiv stolz sein! Und so endete ein kurzer, aber erfolgreicher Aufenthalt in Tschechien!